



## **Tag 9 Dobbertin-Sternberg**

Die Tages tour führt aus dem **Kraker Seen- und Sandergebiet** mit dem LSG „**Dobbertiner Seenlandschaft und das mittlere Mildenztal**“ in das **Sternberger Seengebiet**. Im LSG „**Mittleres Warnowtal**“ ist die nähere Erkundung des NSG „**Obere Seen und Wendfeld**“ ein absolutes Muss. Dort haben sich in einem stark bewegten Endmoränenrelief auf engem Raum ungewöhnlich vielfältige Lebensräume, wie Seen, Moore, Magerrasen, Ginsterheiden und Wald entwickelt.

Die Tour verläuft zunächst, wie für den Vortag beschrieben, auf der gleichen Route bis **Dinnies**. Hat man diese Route bereits befahren, kann man von „**Alte Mühle**“ aus auf direktem Weg vorbei am Sandsee nach Dinnies fahren, ohne nochmals das Mildenztdurchbruchstal mit Schwarzem See zu passieren.

Ab Dinnies gelangt man auf ruhiger Asphaltstrecke durch eine kurzweilige Hügellandschaft, in deren Feld- und Wiesenfluren alte Hudeeichen auffallen, nach **Klein Pritz** und **Kukuk**. In beiden Orten, die am Kleinpritzer See liegen, befinden sich Gaststätten und in Campingplatzbereichen Bademöglichkeiten.

In Kukuk hält man sich rechts und folgt der nach **Dabel** ausgeschilderten Kopfsteinpflasterstraße, die nach dem Ortsausgang in einen Waldweg übergeht, der auf ca. 2 km mehr mäßig bis schlecht als recht befahrbar ist. Für mögliche Strapazen entschädigen ein schöner wegbegleitender Mischwaldbestand und die Nähe des Kleinpritzer Sees.

In Dabel bieten sich ein Besuch der Holländerwindmühle und vor dem Erreichen Sternbergs ein letztmöglicher Gaststättenbesuch an.

Von der Dabeler Mühle fährt man in Richtung **Parchim/Crivitz** bis zu einer Kreuzung, an der man rechts in Richtung der ausgeschilderten Moltkekaserne abbiegt. Vor der nächsten Linkskurve gelangt man in direkter Verlängerung der Straße auf einen Plattenspurweg. Dieser führt immer zwischen Waldrand und Wiesen nach **Dabel-Woland**, ein Örtchen, das auch gegenwärtig noch Mecklenburger Abgeschiedenheit pur repräsentiert – ein Platz für Aussteiger – man ist allein mit der Natur und dem Rindvieh.

Nach Dabel-Woland endet der sehr gut befahrbare Spurplattenweg und geht in einen mäßig befahrbaren Landweg über. Von diesem biegt man rechts auf die wenig durch Kfz befahrene Kreisstraße in Richtung **Kobrow** ein. In Kobrow 1 passiert man die erste linksabbiegende Nebenstraße, folgt dann aber der zweiten, links bergab führenden Straße in Richtung **Venzkow**.

Schnell erreicht man nach einer Talfahrt den **Kaarzer Forst** und benutzt unmittelbar am Waldbeginn den nach rechts abzweigenden Waldweg, der etwa 3 km weit durch unterschiedlichste Forsttypen führt. An einer markanten, bergabführenden Wegabzweigung folgt man der Ausschilderung „**Oberer See**“ und erreicht ein paradiesisch schönes Fleckchen Erde, das **Landschaftsschutzgebiet „Obere Seen und Wendfeld“**.

Hier muss man akzeptieren dass nicht auf allen Wegen Radfahren erlaubt ist und „**Schiebestrecken**“ willkommene Einlagen sind, um dieses stark hügelige **Seen- und Sandergebiet** mit seinen Klarwasserseen, Mooren, Ginsterheiden und Magerrasen intensiver erkunden zu können. Zeit dafür dürfte bleiben, denn bis zum Erreichen des Tageszieles **Sternberg** benötigt man nicht mehr als eine viertel Stunde.

Besonders attraktiv erscheint dieses herrliche Stück Mecklenburg im Juni/Juli, wenn blühende Grasnelken, Thymian, Heidenelken und Sandstrohlumen die Wege säumen. Zwei offizielle Badestellen laden zum Badevergnügen in den stillen Seen ein.

Im Ort Sternberg sollte man den Stadtkern mit der eindrucksvollen Backsteinkirche, dem Heimatmuseum und dem hübschen Stadtdurchgang zur Alten Mühle besichtigen. Am westlichen Ortsrand von Sternberg lädt auf einer Halbinsel im **Luckower See** ein großer slawischer Burgwall, der gut durch Wege erschlossen ist, zu einem Besuch ein.